

Rowno.

1877/80. Stufen in m	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Winter	Sommer	Jahr
v. 6,40 b. 5,33	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
5,33 4,27	—	—	—	24	5	—	—	—	—	—	—	—	29	—	29
4,27 3,20	—	—	—	4	10	7	—	—	—	—	—	—	21	—	21
3,20 2,13	—	6	1	17	10	25	—	—	—	—	—	—	59	—	59
2,13 1,92	—	2	1	2	4	8	—	—	—	—	—	—	17	—	17
1,92 1,71	—	9	13	3	7	14	—	—	—	—	—	—	46	—	46
1,71 1,49	5	3	15	1	10	26	—	—	—	—	—	—	60	—	60
1,49 1,28	4	9	9	1	10	8	1	—	—	—	—	3	41	4	45
1,28 1,07	7	21	3	1	20	6	26	—	—	7	—	2	58	35	93
1,07 0,85	26	10	4	2	16	9	21	2	5	5	—	6	67	39	106
0,85 0,64	32	25	12	5	16	6	14	9	16	17	—	18	96	74	170
0,64 0,43	13	8	66	37	14	3	10	12	41	15	—	20	141	98	239
0,43 0,21	3	8	—	16	—	3	21	18	17	10	28	26	30	120	150
0,21 0,00	28	6	—	—	—	5	16	42	25	31	73	49	39	236	275
—0,00 —0,21	2	13	—	—	—	—	15	33	17	39	19	—	15	123	138
—0,21 —0,43	—	4	—	—	—	—	—	4	3	—	—	—	4	7	11

Stonim.

1877/80. Stufen in m	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Winter	Sommer	Jahr
v. 2,35 b. 2,13	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
2,13 1,92	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10
1,92 1,71	—	—	—	3	11	5	—	—	—	—	—	—	19	—	19
1,71 1,49	—	—	—	5	18	18	—	—	—	—	—	—	41	—	41
1,49 1,28	—	3	1	34	29	54	18	—	—	—	—	—	121	18	139
1,28 1,07	18	12	2	10	25	18	20	—	—	—	—	3	85	23	108
1,07 0,85	15	20	25	14	22	17	19	2	6	—	—	5	113	32	145
0,85 0,64	19	77	96	47	7	7	26	29	28	20	2	10	253	115	368
0,64 0,43	68	12	—	—	—	1	37	73	69	72	67	99	81	417	498
0,43 0,21	—	—	—	—	—	—	4	16	21	32	51	7	—	131	131

Aus dem Vergleiche der Häufigkeitszahlen für den Rownoer Pegel mit den entsprechenden Zahlen für den preußischen Pegel zu Schmallingfen ist eine Beziehung zwischen den Wasserstandsangaben dieser beiden Pegel abgeleitet worden, ebenso wie dies für die Pegelstellen des preußischen Stromlaufs geschehen ist und im folgenden Kapitel mitgetheilt wird. Da sich der Vergleich nur auf die kurze Zeitspanne 1877/80 erstrecken konnte, sind die Vergleichswerthe der folgenden Tabelle nur als Werthe anzusehen, die einem mittleren Zustande des Stroms entsprechen. Größere Abweichungen können namentlich bei höheren Wasserständen eintreten, für welche hauptsächlich Beobachtungen bei Eisgängen vorgelegen haben. Bei sehr hohen Wasserständen verjagt daher der Vergleich.

Wasserstand a. P. Rowno

in Saschen	— 0,07	0,15	0,34	0,50	0,64	0,76	0,87	0,98	1,10	1,63
in Metern	— 0,14	0,32	0,73	1,07	1,36	1,62	1,86	2,08	2,35	3,48

Wasserstand a. P. Schmalleningken

in Metern	1,60	2,00	2,50	3,00	3,50	4,00	4,50	5,00	5,50	6,00
-----------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Berechnet man nun den gewöhnlichen Wasserstand (GW) und vergleicht ihn einerseits mit dem Jahresmittelwasser, andererseits mit dem Mittelwasser der sommerlichen Jahreshälfte, so ergibt sich, daß an den beiden Pegelstellen mit geringen Schwankungen der gewöhnliche Wasserstand näher am Jahres-MW, bei Grodno näher am Sommer-MW und bei Rowno fast genau in der Mitte zwischen beiden liegt. Auch hierbei zeigt sich, daß durch die Stauwirkung der engen Hochwasserquerschnitte, namentlich bei Grodno, das Jahres-MW eine zu hohe Lage hat. In Zeiträumen mit langdauernden Hochfluthen liegt es also bedeutend höher, als der gewöhnlichen Wasserfüllung des Bettes entspricht.

1877/80	Stolpcy	Grodno	Rowno	Slonim
Jahres-MW	0,88 m	0,64 m	0,79 m	0,79 m
GW	0,76 "	0,34 "	0,54 "	0,73 "
Sommer-MW	0,47 "	0,19 "	0,30 "	0,55 "

4. Hochwasserverhältnisse.

Wenn die in den Jahren 1877/80 eingetretenen Hochwassererscheinungen gewissermaßen als Norm für solche Erscheinungen überhaupt dienen könnten, so wäre der russische Memelstrom von sommerlichen Hochfluthen frei — kleinere Anschwellungen ungerechnet, die zu Ende Mai und beim Uebergange vom Juli zum August um kaum 0,5 m das Mittelwasser a. P. Rowno überschritten haben. Aber im benachbarten Pregelstromgebiete hatten die Jahre 1877/80 gleichfalls keine Sommerhochfluthen, während solche in anderen Jahren auftreten. Nach den hierüber eingezogenen Erkundigungen ist dies auch am Njemen der Fall; indessen bleiben die Hochwässer im Sommer fast immer so niedrig, daß keine größeren Ausuferungen erfolgen und das tief eingeschnittene Bett kaum bordvoll gefüllt wird. Etwas deutlicher ausgeprägt sind die von den Herbstregen verursachten mittelgroßen Hochfluthen von Mitte Oktober bis in den Dezember. Da im November bereits fast die Hälfte der Niederschlagstage Schneefall bringt, und da ferner der östliche Theil des Njemengebietes schon vom Anfange dieses Monats, der mittlere von Mitte November ab dem Froste ausgesetzt ist, so rühren die Anschwellungen des Spätherbstes offenbar nicht lediglich unmittelbar vom Regen, sondern auch vom Abschmelzen des Schnees bei Wärmerückfällen her. Die eigentliche Hochwasserzeit fällt aber erst in die Monate Februar/April, wenn die vorher aufgespeicherten Schneemassen bei vorübergehenden Erwärmungen und beim endgültigen Einzuge des Frühlings zum Abschmelzen kommen.

Obgleich der Frühjahrsbeginn in den höheren Lagen des Baltischen Landrückens schwerlich früher erfolgt als im Quellgebiete des Njemen (noch später